

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmontzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 44.

42. Jahrgang.

Samstag den 19. März 1881.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Nächsten Mittwoch den 23. März wird im Schullocal in Leutenbach eine

### General-Conferenz

abgehalten werden. Anfang präcis 10 Uhr. Die Gesang-Hefte und Beiträge für die Leseges.-Kasse nicht vergessen.

Winnenden den 17. März 1881.

Die Conferenz-Direction.  
Faber. Lang.

Waiblingen.

## Abfuhr des Straßenmorrasts und der Grabenerde.

Die Abfuhr des Straßenmorrasts und der Grabenerde von verschiedenen Straßen wird am nächsten

Montag den 21. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus veraccordirt, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 17. März 1881.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des † Jacob Heinrich, Johs. Sohn, gewes. Weingärtners hier bringen am nächsten

Mittwoch den 23. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

nachbeschriebene Liegenschaft auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Aufstreich:

Geb. Nro. 304 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Anbau, gewölbtem Keller, Hofraum und 89 Meter Gemüsegarten, an der Winnender Staige,



|   |                       |
|---|-----------------------|
|   | angekauft zu 2400 Mk. |
| 14 Ar 96 M. Acker im innern Weidach,              | angekauft zu 512 Mk.  |
| 8 Ar 91 M. Acker auf der obern Höhe,              | angekauft zu 300 Mk.  |
| 15 Ar 81 M. Acker auf der obern Höhe,             | angekauft zu 610 Mk.  |
| 16 Ar 21 M. Acker auf der obern Höhe,             | angekauft zu 730 Mk.  |
| 17 Ar 74 M. Acker im mittlern Grund,              | angekauft zu 530 Mk.  |
| 19 Ar 99 M. Acker im mittlern schmalen Pfad,      | angekauft zu 770 Mk.  |
| 12 Ar 37 M. Acker im vordern Eistenthal,          | angekauft zu 405 Mk.  |
| 11 Ar 61 M. Acker am Neustädter Weg,              | angekauft zu 530 Mk.  |
| 8 Ar 14 M. Acker im Galgenberg,                   | noch nicht angekauft  |
| 15 Ar 71 M. Acker am Neustädter Weg,              | angekauft zu 405 Mk.  |
| 16 Ar 24 M. Acker auf der Korber Höhe,            | angekauft zu 400 Mk.  |
| 46 Ar 13 M. Baumwiese in den Wiesengärten,        | angekauft zu 1000 Mk. |
| 15 Ar 42 M. Acker rechts am Duocher Weg,          | angekauft zu 350 Mk.  |
| 19 Ar 59 M. Weinberg und Baumacker im Wendelkönig | angekauft zu 850 Mk.  |
| 15 Ar 65 M. Weinberg im Rosberg,                  | angekauft zu 290 Mk.  |
| 13 Ar 4 M. Weinberg im Ueberaus,                  | angekauft zu 300 Mk.  |
| 9 Ar 75 M. Weinberg im Ellengereuth,              | noch nicht angekauft  |
| 9 Ar 91 M. Weinberg im Ellengereuth,              | noch nicht angekauft  |

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.  
Den 17. März 1881.

Rathschreiberei.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Samstag und Sonntag Nekelssuppe



wozu freundlichst einladet

J. Kienzle

„d. Adler.“

Waiblingen.

### 6 bis 800 Mark

hat an einen pünktlichen Binszähler auszuliehen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

## Vieh-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Dienstag den 22. März Nachmittags 1 Uhr im Auftrag der Erben des † Jacob Heinrich 3 Kühe, ein  $\frac{1}{2}$  jähriges Rind und einen  $\frac{1}{2}$  jährigen Rauhen.

G. Bauder.

Waiblingen.

Gutloehende

## Erbsen und weiße Bohnen

das Pfund à 15 Pf. empfiehlt

Gustav Walz.

Waiblingen.

Für eine bessere Wirthschaft wird ein jüngeres

## Mädchen

aus guter Familie zur Stütze der Hausfrau gesucht und wäre demselben hinlänglich Gelegenheit geboten das Kochen zu erlernen.

Näheres bei

D. Schätzle.

Waiblingen.

Einen

## Gemüsegarten

hinter dem Waldhorn hat zu verkaufen.

J. G. Pfander.

Waiblingen.

Ein gut erhaltenes schwarzes

## Kleid

für eine Konfirmandin passend, ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.



Waiblingen.  
**Schafwaide-Verpachtung.**



Die hiesige Winterwaide, welche von Michaelis bis 18. März mit 450 Stück zu beschlagen ist, kommt am Samstag, den 26. März d. Js., Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus auf weitere 3 Jahre mit Wohnung und Stallung sowie Garten im Aufstreich zur Verpachtung. Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß unbekannte sich mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben. Den 18. März 1881. Stadtschultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**

Großheppach.  
Am 25. März, Nachmittags 1 1/2 Uhr,

wird das

**Missionsfest**

hier gefeiert werden, zu welchem alle Missionsfreunde, besonders auch die Herrn Geistlichen der Diözese herzlich eingeladen werden.

Pfarrer Geyer.

Waiblingen.

Mein Lager in

**Frühjahr- & Sommerkleiderstoffen,  
sowie Schottischen Stoffen**

ist wieder neu sortirt, auch empfehle ich eine Parthie ältere Kleiderstoffe bester Qualität zu 50, 60 und 70 Pf. pr. Mtr., früherer Preis Mt. 1.—1.60 pr. Mtr. Gottlob Weisk.

Waiblingen.

**Swigen und dreiblättrigen  
Kleesamen**

auf der Kleeseidereinigungsmaschine gepulvt, empfiehlt in schönster neuer Waare Friederich Pfander.

Stuttgart.

Am nächsten Montag den 21. März, Vormittags 10 Uhr, veraffordirt die unterzeichnete Stelle ihren Bedarf an

**Remsand**

pro Statsjahr 1881—82 berechnet auf: 2850 Kubikmeter, auf ihrem Bureau Rathhaus Nebengebäude Zimmer No. 4 im öffentlichen Abstreich. Den 16. März 1881.

Stadt. Straßenbau-Inspection.  
Kemmler.

Waiblingen.

**Kleesamen,  
ewigen und dreiblättrigen,**

auf eigener Kleeseidereinigungs-Maschine sorgfältig gepulvt und gereinigt, empfiehlt in neuer, keimfähiger Waare

Frik Mayer,  
vorm. Gust. Sixt, jun.

Waiblingen.

**Kleesamen  
ewig und dreiblättrig**

in schönster seidreier Waare empfiehlt

G. C. Herzog.

Waiblingen.

**Kleesamen  
ewigen und dreiblättrigen**

durch eine Prek'sche Maschine seidrefrei gereinigt, empfiehlt in neuer keimfähiger Waare billigt Gottlob Weisk.

20 Mark  
monatlich

**Pianinos**

ohne  
Anzahlung

Alle Instrum.  
werden  
eingetauscht.

**auf Abzahlung**

bei Cassa  
10 0/0 Rab.

frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Fabrik

Weidenslauffer,  
Berlin, Dorotheen-Strasse 88.  
Freiscourant sofort gratis und franco.

Waiblingen.

**Gelder**

in größeren und kleineren Posten sind aus-  
zuleihen durch

Jm. Scheffel.

Dr.  
Nittingers **Camphertoilette**



laurus camphora-

und  
**Campher-  
zahuseifen**

sind entschieden die zuträglichsten Mittel für Haut und Zähne, wirken heilend und stärkend.

Vorrätig bei

Seifensteden Reinhardt  
in Waiblingen.

Waiblingen.

**Tapeten-  
Empfehlung.**

Die neuesten und schönsten Muster in größter Auswahl, schon von 25 Pf. an empfiehlt und gibt bei Baarzahlung 5% Rabatt

W. Glocker.

Enderbach.

**Sämereien-  
Empfehlung.**

Bei herannahender Saatzeit empfehle ich mein Lager in Sämereien als: Gartenfasen, Seeländer Leinsamen, Victoria-Erbfen, Hellerlinsen, Esparfette, Grassamen, verschiedene Sorten Wicken, Pferdezahnumais, rheinischen Hanfsamen, Luzernen- und 3blättrigen Kleesamen, gereinigt in der Seidenmaschine zu den billigsten Preisen.

Fr. Berner.

Beutelsbach.

**Geschäfts-Anzeige  
und  
Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Lager in Mützen, Lederhosen, Hosenträger, Bruchbänder, Strawatten und Portemonnaies

und in sonst noch allen in mein Geschäft einschlagenden Artikel eröffnet habe, welches ich hiemit bestens empfehle.

Reparaturen u. Bestellungen werden schnell und billig angefertigt.

Hochachtungsvoll  
Seckler und Rappenmacher  
Wilhelm Häfner.

Waiblingen.

**Grassamen,  
in verschiedenen Mischungen,  
empfehl**

Frik Mayer,  
vorm. Gust. Sixt, jun.

Waiblingen.

Joh. Grimm Schuhmacher ist willens seinen bestzenden

**Hausantheil**

zu verkaufen.

Liebhaber sind ins Haus eingeladen.

Waiblingen.

Einem starken halben Morgen

**Acker**

in der Nähe der Stadt, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.



Waiblingen.  
Wichtig für

## Auswanderer u. Konfirmanden!

Da mein Kleiderlager auf dieses Frühjahr gut fortirt ist, bringe ich solches in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen.

Anzüge in Tuch für Erwachsene

von 25 bis 35 Mark,

Konfirmanden-Anzüge 20 Mk.,

Kinderanzüge von 3 Jahren an

von 5 bis 12 Mark,

Arbeitsbosen 3. 4. 5 Mk.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Jr. Schmid,  
Schneider und Kleiderhändler.



**Auswanderer**  
nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen.

Der Bezirksagent:  
Gustav Walz, Waiblingen.

Stuttgart.

**E. Brenninger,**

vormals E. P. Ostermayer, Münzstraße No. 1

nächst dem Markt an der Gemüschalle

hält sein neu fortirtes Lager in

**Trauer- u. Modewaaren**

verbunden mit

**Ausstauer-Artikeln**

bestens empfohlen.

Große Auswahl. Streng reelle Bedienung.  
Billigste Preise.

Das gesammte von Herrn Ostermayer übernommene Lager verkaufe weit unter dessen seitherigen Ausverkaufspreisen.

Einige 100 Stück ältere Kleiderstoffe bester Qualitäten sind zum Preis von 40, 50 u. 60 Pf. per Meter zurückgesetzt.

E. Brenninger.

Württemberg.

Stuttgart, 8. März. 55. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch befinden sich Minister v. Renner und zwei Regierungskommissäre. Berathung der Kap. 3 u. 4 des Finanzgesetzes und über den Entwurf des Hauptfinanzetats pro 1881/83 Kap. 124—129, direkte und indirekte Steuern. Nach einer mehr theoretischen Auseinandersetzung über Ertrags- oder Einkommenssteuer, woran Probst, Ref. Deutter, Finanzminister v. Renner, Wohl theilnahmen, kamen in der Debatte folgende Punkte zur Sprache: Besteuerung der Konsumvereine, sodann der von der Kommission gestellte Antrag auf eine Revision der Strafbestimmungen des Kapitalsteuergesetzes von 1852, an welcher Debatte sich neben dem Finanzminister und dem Finanzrath Zeyer die Abgeordneten Deutter, Wohl, v. Herman, Schwarz, Prälat v. Hauber, Dentler, Ketter, Ebner, Hartenstein, E. v. Dm theiligten. Obige Kapitel wurden erledigt. Schluß der Sitzung.

Stuttgart, 9. März. 56. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch befinden sich Minister v. Sick und Regierungsrath Gaupp. Die Kammer erledigte das Einführungsgesetz zum Reichsviehseuchengesetz ganz nach den Beschlüssen des jenseitigen Hauses. Bei der Abstimmung wurde das Gesetz mit 65 gegen 2 St. angenommen. Die Debatte beschränkte sich auf die Frage, ob, dem Reichsgesetz entgegen, neben Kopf- und Lungenseuche auch der Milzbrand unter die Krankheiten aufgenommen werden solle, für welche im Fall einer polizeilich angeordneten Tödtung Entschädigung gewährt werden muß. Die Frage wurde verneint, und damit Uebereinstimmung mit dem andern Haus und der Regierungsvorlage erzielt. Schluß der Sitzung.

Waiblingen.

Auf Georgii wird ein

**Dienstmädchen**

von gesetztem Alter für Haus und Feldgeschäfte gesucht.

Näheres bei

Jm. Scheffel.

Waiblingen.

**Hüte zum Waschen und  
Lacoiniren**

werden angenommen und liegen die neuesten Muster zur Ansicht parat.

E. Zennet, Wittwe.

Waiblingen.

Bei Vöte Fögelse sind schöne

**Malzkeimen**

gegen Haar zu haben.

Waiblingen.

Einem  $\frac{1}{2}$  Jahr alten



**Hofhund**

auch für Metzger passend,  
verkauft äußerst billig

Bahnwärter Häfner,  
bei Neustadt.

Waiblingen.

Der Besitzer der alt berühmten



**Tracher-  
Bleiche**

trifft bereits Vorkehrungen  
zur Empfangnahme von

**Leinwand & Faden**

und biete ich hiemit meine Vermittelung  
wieder an.

G. Kaufmann, jun.

**Bienen**

in Strohkörben oder Kästchen, sowie später  
Schwärme kauft fortwährend

Gutsbesitzer Seichel

zu Elisabethenberg,

Station Waldhausen a. d. Rems.

Stuttgart, 10. März. 57. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch befinden sich Minister v. Renner, Oberfinanzrath v. Moser, später Minister v. Sick. Die Kammer genehmigte mit 56 gegen 16 Stimmen den Antrag auf Einführung des Tabaksmonopols. Sodann genehmigte die Kammer die außerordentlichen Exigenzen für Straßenbauten (1006000 Mk.), für Abwasserversorgung (206 000 Mk.) und für eine Schiffschleuse in Heilbronn (91 000 Mk.). Schluß der Sitzung.

Stuttgart, 11. März. 58. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch befinden sich Minister v. Geßler, von Renner und 4 Regierungskommissäre. In der heutigen Sitzung brachte Präsident v. Hölder folgendes an die Präsidenten der beiden Kammern gerichtete R. Reskript zur Verlesung: Karl von Gottes Gnaden König von Württemberg. Liebe Getreue! Mit aufrichtigem Wohlgefallen haben Wir von der Adresse Einsicht genommen, welche Ihr Namens der versammelten Landstände aus Anlaß Unseres Geburtsfestes an Uns gerichtet habt. Die Gestanungen treuer Anhänglichkeit und Ergebenheit, die sich in diesem Us aus der Heimath zuerkommener Festesgrüße aussprechen, haben Unserem Herzen besonders wohlgethan und Wir bezeugen Unseren getreuen Ständen dafür, wie für die Uns bei jener Veranlassung dargebrachten guten und theilnehmenden Wünsche Unsern gnädigsten Dank. Indem Wir wünschen, daß Ihr den Mitgliedern der beiden Kammern hievon Kenntniß geben möchtet, bleiben Wir Euch mit Unserer Königlichem Huld stets wohl beigetban.

Gegeben

Canes den 6. März 1881.

(gez.) Karl.

Das Haus genehmigte sodann die Uebereinkunft der R. Regierung



mit der Stadt Stuttgart in Betreff des Neubaues eines zweiten humanistischen Gymnasiums nach dem Kommissionsantrag. (Bewilligung von 300 000 Mk.) Ebenso werden die verlangten Lehrgelände bewilligt. Schluß der Sitzung.

A. C. Die Feststellung eines Expeditionsplanes, welche die Beamten des Ausstellungsbureau's seit Wochen beschäftigt, ist nun soweit gediehen, daß die Bestimmungen morgen der Installations-Kommission zur Begutachtung vorgelegt werden können. Die Ergebnisse dieser Beratungen gelangen unverzüglich mittelst Circulars in die Hände der Aussteller, deren Aufmerksamkeit wir heute schon diesem Schriftstück zuwenden möchten, weil den Störungen und Schädigungen, welche bei einem derartigen Massenversand möglich sind, am besten durch genaue Kenntnissnahme und Beobachtung der gemeinsamen Anordnungen vorgebeugt wird, die unter Verwerthung von Erfahrungen bei früheren Ausstellungen in diesem Circular formulirt sein werden. In der Aufertigung der Ausstellungsobjekte selbst empfehlen wir den Ausstellern jede mögliche Beschleunigung, da die Ablieferungstermine nur kurz bemessen werden können. Für diejenigen welche sich zur Erbauung von Pavillons angemeldet haben, und mit den Vorbereitungen noch im Rückstande sind, liegt ein besonderer Grund vor, dieselben nunmehr energisch zu betreiben. Die Bauarbeiten in den Gärten, welche den Pavillons bekanntlich als Standorte dienen, sollten bis zum 1. April in einem fortgeschrittenen Stadium sein, weil mit diesem Tage die Bestellung der Gartenbeete und das Arrangement der Gartenanlagen beginnt. Die pünktliche Zurücksendung der Fragebogen zum Katalog mit Ausnahme einer sehr geringen Anzahl gilt uns übrigens als gute Vorbedeutung dafür, daß die Ausstellung zur rechten Zeit unter Dach und Fach gelangt. Die Säumigen, welche den Rücksendungstermin unbeachtet ließen, müßten sich allerdings damit begnügen, wenn ihre Katalognummer mit dem Material des Anmeldebogens ausgefüllt wird, falls sie dieser Eventualität nicht durch umgehende Einsendung ihres Bogens noch begeben würden.

W a c k n a n g, 15. März. Der heutige Märzenmarkt, vom Wetter sehr begünstigt, bewährte wieder seinen alten Ruf, indem derselbe von Käufern und Verkäufern sehr stark besucht war. Es waren zugetrieben 745 Paar Ochsen und Stiere, 361 St. Röhre und Kabellein und 240 St. Rinder und Schmalvieh. Schwere fette Ochsen wurden beinahe sämmtlich von ausländischen Handelsleuten aufgekauft. Ebenso lebhaft war der Handel in Fuhrochsen, wo ein großer Umsatz stattfand. Die Preise waren wieder fester namentlich bei Fettvieh. Der Ztr. Lebendgewicht stellte sich bei fetten Ochsen je nach Qualität auf 30—34 Mk. Der höchste Kauf für ein Paar Ochsen betrug 1153 Mk. Das Fettvieh gieng größtentheils wieder per Bahn in die Rheingegend, sowie auch mehreres nach Würzburg. Noch in keinem Markt wurde so vieles Vieh per Bahn abgeführt wie diesmal. Der Schweinemarkt war schwach befahren und die Preise stellten sich hoch, es wurden von 28—42 Mk. für 1 Paar Milchschweine bezahlt.

### A u s l a n d.

— Letzten Montag gingen über einen großen Theil der Schweiz schwere Gewitter nieder, die theilweise von starkem Hagel begleitet waren und nicht unbedeutlichen Schaden anrichteten. Das Letztere war insbesondere der Fall im Kanton Waadt. In Lausanne schlug der Blitz ein, glücklichweise ohne zu zünden, während in Bulle (Freiburg) die Pfarckirche durch Blitzschlag in Brand gerieth. — Das Erdbeben vom 3. März wurde in der ganzen Schweiz verspürt; das Centrum der Erschütterung muß den eingelaufenen Berichten zufolge im Oberwallis sich befunden haben. Besonders stark wurde die Bewegung in den Alpen und im Jura verspürt, und auch über das Schwarzwaldgebiet (Baden) erstreckte sich das Erdbeben.

Paris, 13. März. Das „Memorial Diplomatique“ meldet: Die Konstantinopeler Nachrichten der letzten Woche über die griechisch-türkische Grenzfrage sind zufriedenstellender. Es scheint gewiß, daß die Pforte der Ueberlassung Thessaliens an Griechenland zustimme, wogegen die muslimanische und albanesische Bevölkerung die Idee der Einverleibung von Epirus in Griechenland verwirft. Der Vorstoß, Griechenland durch Kreta zu entschädigen, wird von einigen Mächten in Reserve gehalten, ohne aber bisher offiziell präsentiert worden zu sein. Man zweifelt übrigens nicht daran, daß man in Athen schließlich jede Kombination, welche die Zustimmung der Mächte hat, annehmen werde.

St. Petersburg, 17. März. Der „Regierungsanzeiger“ meldet: Die Ueberführung der Leiche findet am Sonnabend den 19. März, Mittags 12 Uhr, statt. — Das Individuum, welches bei der Verhaftung in der Wohnung Nawrozkys der Polizei bewaffneten Widerstand leistete, heißt Michailoff und war an dem Attentat theilhaftig. Die bei ihm vorgefundenen Schriften weisen auf gewisse Vorbereitungen am Katharinenthal und der kleinen Gartenstraße hin.

St. Petersburg, 18. März. Das Rundschreiben, welches der Leiter des auswärtigen Amtes, Geheimer Rath Giers, gestern an die auswärtigen Botschaften und Gesandtschaften Rußlands über die auswärtige Politik der neuen Regierung versandt hat betrachtet als erste Pflicht der Regierung, an der Erbschaft festzuhalten, welche lange Zeit die Akte aller Vorfahren des Kaisers bestimmt hat und welcher das Blut ganzer Generationen geweiht gewesen ist. Diese Erbschaft sei intakt auch an die späteren Erben zu übergeben. Nachdem Rußland zu seiner vollständigen Entwicklung nach Außen gelangt ist, handelt es sich darum, daß es sich nunmehr konsolidire und gegen jede Gefahr sicherstelle, daß es im Innern seine moralischen und materiellen Kräfte entwickle durch Fortschritte auf dem Gebiete des bürgerlichen, des ökonomischen, des sozialen Leben. Auf die Vollendung dieser Aufgabe, wovon sich der Kaiser durch keine anderweitige Erwägung abbringen lassen werde, solle die Politik Rußlands ganz und allein gerichtet sein, eine Politik, welche in Folge dessen eine wesentlich friedliche sei, und welche treu bleiben werde den traditionellen Freundschaften und Sympathien, stets bereit zu gegenseitiger Unterstützung des Guten. Rußland werde nicht auf den Platz verzichten, welcher ihm im Konzert der Mächte zukomme, aber indem es durchaus solidarisch bleibe für den allgemeinen, auf dem Recht und den Verträgen beruhenden Frieden, werde es sich in keiner Weise von den innern Arbeiten abziehen lassen, es sei denn, um seine Ehre und Sicherheit zu schützen. Das Ziel der Politik des Kaisers sei: Rußlands Macht und Wohlfahrt zu dessen eigenem Besten und zu Niemandes Schaden.

— Am Dienstag Abend verstarb im Stallhofs-Hospital die bei dem Werfen der zweiten Bombe theilhaftige geheimnißvolle Persönlichkeit, in der man den eigentlichen Mörder des Kaisers gefunden zu haben glaubt. Obwohl bis zu seinem Verschwinden der Sprache vollkommen mächtig, verweigerte der Mensch doch jede Auskunft über seine Person, seine Verhältnisse und seine Theilnahme an dem Verbrechen. Die Polizei fordert die Bevölkerung auf, diese Person zu recognosciren: jedermann hat zu der Leiche Zutritt. Der Verunglückte trug unter einem groben Bauernschafpelz ganz seine Kleider. Es unterliegt keinem Zweifel, daß an dem Attentat mehr Personen als zwei theilhaftig waren. Durch die Explosion sind ungefähr 20 Menschen verunglückt; angeblich sind 8 todt und die übrigen verwundet.

### V e r s c h i e d e n e s.

Im Taubergrund setzt folgender gelungene Gaunerstreich die Gemüther in große Heiterkeit: Ein fremdes, elegant gekleidetes Brautpaar, angeblich aus Frankfurt a. M., traf am Samstag den 5. d. M. in G. ein und begab sich zum dortigen Bürgermeister, um sich trauen zu lassen. Hierzu aber waren zwei Zeugen nöthig und da das Brautpaar solche nicht mitgebracht hatte, wurde der reichste Gemeinderath im Orte um diese Gefälligkeit angegangen, der seinerseits wieder einen seiner Freunde ersuchte, dem äußerst lebenswürdigen Brautpaare diesen Ehrendienst zu erweisen. Der reiche Gemeinderath stellte dann im Auftrage des Bräutigams im Löwen einen dem offenbar vornehmen Stande des Brautpaares entsprechenden feinen Hochzeitschmaus. Nach der Trauung und Einnahme des Essens begaben sich die Brautleute auf kurze Zeit angeblich, mit dem Bahnzuge nach L., von wo sie mit dem Abendzuge wieder nach G. zurückzukehren versprochen und die eingeladenen Hochzeitsgäste baten, sie am Bahnhof abzuholen. Unter den Zurückgebliebenen herrschte die heiterste und gemüthlichste Stimmung von der Welt, und insbesondere der betr. Gemeinderath rechnete es sich zur großen Ehre an, das Seinige zum Gelingen des Festes in erheblichem Maße beigetragen zu haben. Abends vor Ankunft des L. er Zuges stellten sich nun die Hochzeitsgäste auf dem Perron des Bahnhofes auf; auch eine Musikbande soll dabei gewesen sein (der Bräutigam bezahle ja Alles). Der Zug kam an, die Brautleute aber — die hatten sich eine billige Hochzeit bestellt — blieben aus und der reiche Gemeinderath kam nun, zur allgemeinen Belustigung der Hochzeitsgäste über den gelungenen Gaunerstreich, die Beche beim Löwenwirth mit etwa 200 Mark bezahlen. (Koch. u. J. B.)

— Ein wissenschaftlicher Verein in Chicago hat im vergangenen Jahre einen Preis von 20 Dollars auf die Lösung nachstehender Aufgabe ausgeschrieben: „Welches sind die sichersten Mittel zur Ausrottung der Ratten und Mäuse?“ In der jüngsten Zeit wurde nun dieser Preis Dr. Burnet in Philadelphia zugesprochen, welcher die Aufgabe in nachstehender lakonischer Weise gelöst hat: „Man vermehre die Anzahl der Katzen!“

Flecken können aus Tapeten, an Stellen, wo nachlässige Leute ihre Köpfe angelegt haben, mit einem Brei aus Pfeifenerde und kaltem Wasser entfernt werden. Man legt den Brei nur auf die Tapete, ohne ihn hineinzureiben, läßt ihn die Nacht über darauf, und kann ihn dann morgens abtriften. Wenn der Fleck nicht sehr alt ist, wird er verschwunden sein, im anderen Fall wiederholt man das Verfahren.